

Das w. M. Prof. R. v. Wettstein überreicht eine im botanischen Institute der k. k. Universität Wien ausgeführte Abhandlung von Bruno Kubart, betitelt: »Die weibliche Blüte von *Juniperus communis*. Eine ontogenetisch-morphologische Studie«.

Die Abhandlung bringt den Nachweis, daß die Samenanlagen von *Juniperus communis* nicht den üblicherweise als »Fruchtschuppen« bezeichneten Organen aufsitzen, sondern einen selbständigen, mit den »Fruchtschuppen« alternierenden Wirtel darstellen und Blättern homolog sind. Den als »Fruchtschuppen« bezeichneten Gebilden kommt nicht der Charakter von Fruchtblättern zu, sondern es sind sekundäre Ausbildungen der »Deckschuppen«, die im morphologischen und ökologischen Sinne den Arillusbildungen anderer Gymnospermen vergleichbar sind.

---

Das w. M. Hofrat G. Tschermak überreicht eine Abhandlung mit dem Titel: »Darstellung der Orthokieselsäure durch Zersetzung natürlicher Silikate«.

In derselben wird gezeigt, daß durch Anwendung des Verfahrens, nach welchem die durch Salzsäure abgeschiedene Kieselsäure gereinigt, sodann bei konstanter Temperatur getrocknet und dabei täglich gewogen wird, der Knickpunkt der Trocknungskurve bestimmt und nach Ermittlung des Glühverlustes in einem späteren Stadium die Zusammensetzung der erhaltenen Kieselsäure beim Knickpunkte berechnet werden kann. Die Versuche an der aus Siliciumchlorid durch Zersetzung mit Wasser erhaltenen Kieselsäure sowie die Beobachtung der aus natürlichen Silikaten: Dioptas, Natrolith, Skolezit, Kieselzinkerz gewonnenen Säure führten übereinstimmend auf die Zusammensetzung der Orthokieselsäure, womit die Ableitung dieser Silikate klargestellt erscheint.

---

Prof. A. Schattenfroh überreicht eine von ihm in Gemeinschaft mit Dr. R. Grassberger ausgeführte Arbeit mit dem Titel: »Über antitoxische und antiinfektiöse Immunität«.